

Königliches Progymnasium zu Berent.

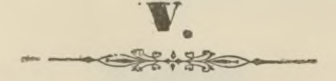
BERICHT

über

das Schuljahr 1893/94

erstattet

vom Direktor K. Neermann.



Inhalt: Schulnachrichten.

V.

Berent 1894.

Gedruckt in der Buchdruckerei von A. Schueler.

1894. Programm No. 25.

Schulnachrichten

über das Schuljahr 1893—94.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

No.	Lehrgegenstände.	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Ssa.	Vorschule
1	Religionslehre evangelische	2	2	2	2	2	2	6	2
	Religionslehre katholische	2	2	2	2	2	2	6	3
2	Deutsch und Geschichtserzählung	3	2	2	3	3+1	4+1	19	10
3	Latein	7	7	7	7	8	8	44	—
4	Griechisch	6	6	6	—	—	—	18	—
5	Französisch	3	3	3	4	—	—	13	—
6	Geschichte	2	2	2	2	—	—	8	—
7	Erdkunde	1	1	1	2	2	2	9	1
8	Rechnen und Mathematik	4	3	3	4	4	4	22	5
9	Naturbeschreibung	—	—	2	2	2	2	8	—
10	Physik	2	2	—	—	—	—	4	—
11	Schreiben	—	—	—	—	2	2	4	3
12	Zeichnen	2	2	2	2	2	—	8	—
13	Singen	2	2	2	2	2	2	4	2
14	Turnen	3	3	3	3	3	3	9	1

Die Zeichenstunden für IIb. sind fakultativ; im Sommer beteiligten sich 5, im Winter 3 Schüler.

Von den Quintanern turnten die jüngeren mit Sexta, die älteren mit Quarta zusammen, damit die Abteilungen ungefähr gleich stark an Zahl wären. Die evangelischen Schüler der Vorschule waren in der Religionslehre mit VI und V vereinigt. Eine zweite Abteilung der Vorschule war diesmal nicht zu bilden. Das Turnen der Vorschüler fand im Sommer, so weit das Wetter günstig war, in wöchentlich zwei Halbstunden im Freien statt, seit Neujahr im oberen Korridor des neues Schulhauses.

2. Verteilung der Stunden unter die Lehrer im Schuljahre 1893/94.

No.	Lehrer.	Ordinariat.	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Sa.
1	Direktor Neermann	—	6 Griechisch	7 Latein	—	—	—	—	13
2	Professor Dr. Tappe	—	4 Mathematik 2 Physik	3 Mathematik 2 Physik	3 Mathemat. 2 Naturbesch.	4 Rechnen u. Mathematik	—	—	20
3	Oberlehrer Grossmann	IIb	7 Latein 2 Zeichnen (IIb–IIIa) 2 Singen *) (IIb–IV)		6 Griechisch 3 Französ.		2 Erdkunde	—	22
4	Oberlehrer Dr. Stoewer	IIIa	2 evangelische Religion (IIb–IIIb) 3 Geschichte u. Erdkunde 3 Turnen (IIb–IIIb)	2 Deutsch 6 Griechisch 3 Geschichte u. Erdkunde		2 evangel. Religion 4 Französ.	—	—	22 + 3
5	Oberlehrer Keup	VI	3 Deutsch 3 Französ.	3 Französ.	—	—	—	5 Deutsch 8 Latein	22
6	vacat, vertreten im Sommer durch die wissensch. Hilfslehrer Collins und Braun, im Winter durch den wissensch. Hilfsl. Bethe	IV	—	—	2 Deutsch	7 Latein	2 evang. Religion (V–VI) 4 Deutsch 8 Latein		23
7	Wissenschaftlicher Hilfslehrer Dr. Anhut	IIIb	—	—	7 Latein 3 Geschichte u. Erdkunde	3 Deutsch 2 Geschichte 2 Erdkunde 3 Turnen (IV–V)		2 Erdkunde 3 Turnen	22 + 3
8	Im Sommer: Technischer Lehrer Lapke und dessen Vertr. Kemper, im Winter: Elementar- und technischer Lehrer Roszczynialski	V	—	—	2 Zeichnen	2 Naturbeschreibung 2 Zeichnen	4 Rechnen 2 Naturbesch. 2 Schreiben 2 Zeichnen 2 Singen (V–VI)	4 Rechnen 2 Naturbesch. 2 Schreiben	26
9	Pfarrer Dr. Schwanitz	—	2 katholische Religion (IIb–IIIb)			2 kath. Rel.	2 katholische Religion (V–VI)		6
10	Rabbiner Dr. Münz	—	3 mosaische Religion (IIb–IIIb)			2 mosaische Religion (IV–VI)			5 + 1 in der Vorschule.
	Lehrer der Vorschule Sonnemann	Vorschule	3 katholische Religion. 10 Deutsch. 1 Erdkunde. 5 Rechnen. 3 Schreiben. 2 Singen. 2|2 Turnen.						25

*) Diese 2 Singstunden wurden im Winter gegen die 2 Zeichenstunden in Quinta ausgetauscht.

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres durchgenommenen Lehrstoffe.

Untersekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Grossmann.

1. **Religionslehre:** a) Evangelische: Das Reich Gottes im Neuen Testamente; besonders das Evangelium des Matthäus, eingehend die Bergpredigt und Gleichnisse. Sicherung der Kenntnis des Katechismus und der wichtigeren Sprüche, Wiederholung einiger Psalmen und der früher gelernten Kirchenlieder, Einprägung von vier neuen Liedern. Reformationsgeschichte, Belehrung über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. 2 Std. Dr. Stoewer. — b) Katholische: Aus Deharbe's gröss. Katechismus von den Geboten, Erklärung des Kirchenjahres in Verbindung mit dem ersten Kirchengebote, dazu die stehenden Messgesänge. Ferner Einführung in die Kirchengeschichte nach Schuster's bibl. Gesch. u. Deharbe. 2 Std. Dr. Schwanitz, Pfarrer.

2. **Deutsch:** Gelesen wurde von Schiller: Klage der Ceres, das eleusische Fest, Spaziergang, Siegesfest, Kassandra, Jungfrau von Orleans und Wallenstein; von Goethe: Epilog zu Schillers Glocke und Hermann und Dorothea; von Lessing: Minna von Barnhelm. — Vorträge, Deklamationen. — Aufsätze: 1. In welchem Lichte erscheint Ceres in der Klage der Ceres und in dem eleusischen Feste? 2) Drei Kiele kenn ich, die gewaltig sind. 3. Karl der Siebente nach Schillers Jungfrau von Orleans. 4. Über den Wert der Gesundheit. 6. Die Örtlichkeiten in Goethes Dichtung: „Hermann und Dorothea.“ 7. Inhaltsangabe des neunten Gesanges von Hermann und Dorothea. 8) In welche Stimmung pflegt uns der Winter zu versetzen? 9) Der Wachtmeister Paul Werner. 10. Die Belagerung von Tyrus nach Rollin, Alexandre le Grand. 11. Prüfungsaufsatz: Tellheim — 3 Std. Keup.

3. **Latein.** Gelesen: Ausgewählte Abschnitte aus Livius XXI. und XXII. (besonders der Kampf um Sagunt, die Verhandlungen zwischen Rom und Carthago, der Übergang Hannibals über die Rhone, die Alpen und die Arnosümpfe, die Schlacht am trasimenischen See. — Cicero in Cat. I. — Extemporierübungen; Stilistische und synonymische Bemerkungen. — Vergil Aen. Buch I und II, letzteres mit ergänzender Heranziehung der Schillerschen Übersetzung. — Hervorragende Stellen wurden auswendig gelernt. — Grammatik: (Ellendt—Seyffert.) Wiederholung und Ergänzung der früheren Pensa. Das Wichtigste aus der Lehre vom Substantivum, Adjectivum und Pronomen. Übersetzungen aus Süpfles Aufgaben zu lat. Stilübungen. — Wöchentlich ein Extemporale oder ein Exercitium, in längeren Zwischenräumen schriftliche Übersetzungen aus den Schriftstellern. — 7 Std. — Grossmann

4. **Griechisch.** Gelesen: Xenoph. Anab. V mit Auswahl. Xenoph. Hellen. V, 2, 24—37 (Besetzung der Kadmea durch Phöbidas), V, 3, 27—4, 34. (Befreiung Thebens. Spartanische Unternehmungen gegen Theben. Bündnis Athens mit Theben). Homer Odyssee VI (Odysseus und Nausikaa), IX, 170—566 (Odysseus bei dem Kyklopen), XIII 53—127 (Fahrt nach Ithaka), XIII, 187—440 (Odysseus und Athene). Mehrere Gesänge wurden aus der Übersetzung von Voss vorgelesen. — Grammatik: Syntax des Nomens. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre.

Wiederholungen aus der Formenlehre. Schriftliche Übungen im Übersetzen ins Griechische und aus dem Griechischen, alle 14 Tage eine Arbeit. Seyfferts Hauptregeln der griechischen Syntax. Seyfferts Übungsbuch II Teil. 6 Std. Neermann.

5. **Französisch.** Gelesen wurde: Rollin, Alexandre le Grand. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Grammatik: Ploetz, L. 39—67 einschl. Alle 14 Tage eine schriftl. Arbeit. 3 Std. Keup.

6. **Geschichte.** Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. 2. Std. Dr. Stoewer.

7. **Erdkunde.** Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenskizzen von Spanien, England, der Balkanhalbinsel und aus der mathematischen Erdkunde. 1 Std. Dr. Stoewer.

8. **Mathematik.** Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten, Logarithmen, quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Ähnlichkeitslehre. Berechnung des Kreises. Definition der trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreieck. Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. 4 Std. Dr. Tappe.

9. **Physik.** Die wichtigsten Erscheinungen der Akustik, Optik, des Magnetismus und der Electricität; die einfachsten chemischen Erscheinungen. 2 Std. Dr. Tappe.

Obertertia.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Stoewer.

1. **Religionslehre.** Vereinigt mit Untersekunda.

2. **Deutsch.** Alle 4 Wochen ein häuslicher Aufsatz. Lesen und Erklärungen von Prosastücken und besonders von Gedichten aus Hopf und Paulsieks Lesebuch mit besonderer Berücksichtigung der Balladen und Romanzen Schillers, Goethes und Uhlands. Schillers Glocke wurde erklärt und gelernt, Wilhelm Tell gelesen und erklärt. Einiges aus der Poetik und Rhetorik. Die in früheren Klassen gelernten Gedichte von Schiller, Goethe und Uhland wurden wiederholt, ausser der Glocke und einigen Stellen aus Tell wurden 5 Gedichte neu gelernt. 2 Std. Dr. Stoewer.

3. **Latein.** Gelesen: Caesar de belle gallico IV, V und VI. Ovid Metam. Die Wasserflut. Deukalion und Pyrrha. Niobe. Dädalus. Philemon und Baucis. Midas. Das Wichtigste über den Hexameter. 4 Std. — Wiederholung und Erweiterung der Tempus- und Moduslehre. Verbum infinitum. Fragesätze. Ellendt-Seyffert, Lat. Grammatik. Übersetzen in das Lateinische nach Warschauers Übungsbuche. Jede Woche eine schriftliche Arbeit, Exercitium, Extemporale oder Version. 3 Std. Neermann.

4. **Griechisch.** Die Verba in mi und die wichtigsten unregelmässigen Verba des attischen Dialekts nach Franke — v. Bamberg, Griech. Formenlehre. Die Präpositionen wurden gedächtnismässig eingeprägt. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe von IIIb, Hauptregeln der Syntax. Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Griechische zur Einübung der Formenlehre, alle 14 Tage teils häusliche Arbeiten, teils

Klassenarbeiten im Anschluss an den Lesestoff. Wesener, Griech. Elementarb. II. Gelesen: Xenophons Anab. I und II. 6 Std. Dr. Stoewer.

5. **Französisch.** Gelesen wurde Buch 1—4 von Voltaire, histoire de Charles XII. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Wiederholung der unregelm. Verba. Ploetz L. 24—50. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit. 3 Std. Keup.

6. **Geschichte.** Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. 2 Std. Dr. Stoewer.

7. **Erdkunde.** Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands. Die deutschen Kolonieen. Kartenskizzen. 1 Std. Dr. Stoewer.

8. **Mathematik.** Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. Das Wichtigste aus der Wurzellehre. Beendigung der Kreislehre. Flächengleichheit der Figuren. Verwandlung und Teilung der Figuren. Proportionalität der Linien. Ähnlichkeit der Dreiecke. 3 Std. Dr. Tappe.

9. **Physik.** Die mechanischen Erscheinungen der Körper; das Wichtigste aus der Wärmelehre. Der Mensch und dessen Organe (Naturgeschichte). 2 Std. Dr. Tappe.

Untertertia.

Ordinarius: Dr. Anhut.

1. **Religionslehre.** Vereinigt mit Untersekunda und Obertertia.

2. **Deutsch.** Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten grammatischen Gesetze. Wiederholung der Regeln über Rechtschreibung und Zeichensetzung. Alle vier Wochen ein Aufsatz. Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Stücke nach Hopf und Paulsiek. Einiges aus der Poetik. 8 Gedichte neu gelernt. 2 Std. S. S. Collins und Braun, W. S. Bethe.

3. **Latein.** Gelesen: Caesar de bello gallico II, III, IV und einige Kapitel von I. 3 Stunden. Wiederholung der Kasuslehre; Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Ellendt-Seyffert, Lat. Grammatik. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Warschauers Übungsbuch. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit, Exercitium mit Extemporale abwechselnd; alle 6 Wochen statt der Klassenarbeit eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. 4 Std. Dr. Anhut.

4. **Griechisch.** Formenlehre bis zu den Verba liquida einschliesslich nach Franke-Bamberg. Auswendiglernen von Vokabeln und Übungen im Übersetzen nach Weseners Elementarbuch I. — Alle 2 Wochen abwechselnd ein Extemporale oder Exercitium. — 6 Std. Grossmann.

5. **Französisch.** Die regelmässige Conjugation, die Verba mit orthographischen Eigentümlichkeiten, einige unregelmässige Verba, das Fürwort. Ploetz, Elementarbuch der franz. Sprache, Lection 60—91. — Übungen im mündlichen Gebrauch der Sprache. Alle 2 Wochen abwechselnd ein Extemporale oder Exercitium; in längeren Zwischenräumen auch Diktate. — 3 Std. Grossmann.

6 **Geschichte.** Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus; deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. 2 Std. Dr. Anhut.

7. **Erdkunde.** Physische und politische Geographie der aussereuropäischen Erdteile; Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands. Kartenskizzen. 1 Std. Dr. Anhut.

8. **Mathematik.** Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Einfache Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. — Planimetrie: Wiederholung der Lehre vom Dreieck. Viereck. Parallelogramme und Kreislehre 1. Theil. 3 Std. Dr. Tappe.

9. **Naturkunde.** Beschreibung einiger schwieriger Pflanzenarten. Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Überblick über das Tierreich. Tiergeographie. 2 Std. Dr. Tappe.

Quarta.

Ordinarius: Im Sommer wiss. Hilfslehrer Collins und Braun,
im Winter wiss. Hilfslehrer Bethe.

1. **Religionslehre.** a) Evangelische: Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher, Übung im Aufschlagen von Sprüchen. Wichtige Abschnitte der historischen Bücher des Alten Testaments und der Evangelien des Neuen Testaments wurden gelernt. Das 1. und 2. Hauptstück des Katechismus wurden wiederholt, das 3. neu gelernt nebst Sprüchen und erklärt, das 4. und 5. auswendig gelernt. Die Lieder der Vorschule, Sexta, Quinta wurden wiederholt, 4 neue dazu gelernt, desgleichen der 1. und 23. Psalm. Das Wichtigste vom Kirchenjahr. 2 Std. Dr. Stoewer.

b) Katholische. Von den Gnadenmitteln nach dem Diöcesankatechismus. Abschluss des N. T. von der Auferstehung Jesu an nebst ergänzender und vertiefender Wiederholung der gesamten bibl. Geschichte des N. T., insbesondere der Zeit der öffentlichen Lehrthätigkeit Jesu. 2 Std. Dr. Schwanitz, Pfarrer.

2. **Deutsch.** Wiederholung der Regeln über Rechtschreibung und Zeichensetzung. Grammatik: Der zusammengesetzte Satz. Zweiwöchentlich abwechselnd Rechtschreibeübungen in der Klasse und als häusliche Arbeit schriftliches freies Nacherzählen. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuch. 10 Gedichte sind gelernt. 3 Std. Dr. Anhut.

3. **Latein.** Gelesen: Miltiades, Cimon, Themistocles. Wiederholung der Formenlehre. Lehre von der Übereinstimmung der Satzteile. Kasuslehre. Mündliche und schriftliche Übungen aus Warschauers Übungsbuch. Wöchentlich eine Arbeit meist im Anschluss an die Neposlectüre. 7 Std. S. S. Collins und Braun, W. S. Bethe.

4. **Französisch.** Einübung einer richtigen Aussprache, erste Versuche im Sprechen. Aneignung eines mässigen Wortschatzes. Erlernen der regelmässigen Konjugation und der Hilfsverben avoir und être. Geschlechtswort, Teilartikel, Deklination, Eigenschafts-

wort mit seinen Veränderungen, Zahlwörter. Plötz, Elementarbuch L. 1—60. 4 Std. Dr. Stoewer.

5. **Geschichte.** Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen nebst Ausblick auf die Diadochenreiche. Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. 2 Std. Dr. Anhut.

6. **Erdkunde.** Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland. Wiederholung aus der allgemeinen Erdkunde 2 Std. Dr. Anhut.

7. **Mathematik.** Decimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Einfache Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. Die Lehre von den Geraden, Winkeln und den Dreiecken. 4 Std. Dr. Tappe.

8. **Naturkunde.** Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. 2 Std. Im Sommer Lapke und Kemper, im Winter Roszczynialski.

Quinta.

Ordinarius: Im Sommer techn. Lehrer Lapke und dessen Vertreter Kemper, im Winter techn. Lehrer Roszczynialski.

1. **Religionslehre.** a) Evangelische: Biblische Geschichte des Alten Testaments nach dem biblischen Geschichtsbuche von Preuss-Woike-Triebel. Aus dem Katechismus Luthers wurde das zweite Hauptstück durchgenommen, das erste wiederholt. Wiederholung früher gelernter Lieder nebst Einprägung von vier neuen. 2 Std. S. S. Collins und Braun, W. S. Bethe. — b) katholische. Aus dem Diöcesankatechismus: Tabelle, von den Geboten, Beicht- und Kommunion-Unterricht. Aus der bibl. Geschichte von Schuster-Mey: Neues Testament bis zur Auferstehung Jesu. 2 Std. Dr. Schwanitz, Pfarrer.

2. **Deutsch.** Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Der erweiterte Satz. Das Wichtigste vom zusammengesetzten Satze. Wöchentliche Diktate über Rechtschreibung und Zeichensetzung. Mündliches und schriftliches Nacherzählen. Gelernt wurden 8 Gedichte. 3 Std. S. S. Collins und Braun, W. S. Bethe.

3. **Latein.** Wiederholung der regelmässigen Formenlehre. Unregelmässige Verba. Übersetzungsübungen aus Ostermann. Acc. c. inf., Participium coniunct., Abl. abs., Konstruktion der Städtenamen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit in der Klasse im Anschluss an Gelesenes. Formenextemporalien. 8 Std. S. S. Collins und Braun, W. S. Bethe.

4. **Geschichtserzählung.** Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. 1 Std. S. S. Collins und Braun, W. S. Bethe.

5. **Erdkunde.** Die Erde als Himmelskörper. Wiederholung der Heimatskunde. Geographie von Deutschland. 2 Std. Grossmann.

6. **Rechnen.** Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der

Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Die deutschen Masse, Münzen und Gewichte. Wöchentlich eine häusliche oder Klassenarbeit. 4 Std. Im Sommer Lapke und Kemper, im Winter Roszczynialski.

7. **Naturkunde.** Vollständige Kenntnis der äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. 2 Std. Im Sommer Lapke und Kemper, im Winter Roszczynialski.

Sexta.

Ordinarius: Oberlehrer Keup.

1. **Religionslehre.** Vereinigt mit Quinta.

2. **Deutsch.** Einfacher Satz. Starke und schwache Flexion. Rechtschreibeübungen an der Tafel und in wöchentlichen Diktaten. Lesen und Erklären von Prosastücken und Gedichten. Mündliches Nacherzählen. Gelernt wurden 15 Gedichte. 4 Std. Keup.

3. **Latein.** Regelmässige Deklination und Conjugation. Zahlwörter, Pronomina, Steigerung. Übersetzungsübungen aus Ostermann für Sexta. Wöchentlich eine schriftiche Arbeit, Extemporale bezw. Exercitium. 8 Std. Keup.

4. **Geschichtserzählung.** Vom grossen Kurfürsten bis zur Jetztzeit. 1 Std. Keup.

5. **Erdkunde.** Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde. Anleitung zum Verständnis des Globus, des Reliefs, der Karte; Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche; Bild der Provinz Westpreussen; ohne Zugrundelegung eines Lehrbuchs. 2 Std. Dr. Anhut.

6. **Rechnen.** Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen. Übung in der dezimalen Schreibweise. Wöchentlich eine häusliche oder Klassenarbeit. 4 Std. Im Sommer Lapke und Kemper, im Winter Roszczynialski.

7. **Naturkunde.** Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen. Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel und Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf Gestalt, Farbe und Grösse nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. 2 Std. Im Sommer Lapke und Kemper, im Winter Roszczynialski.

Vorschule.

Lehrer: Sonnemann.

1 **Religionslehre.** a) Evangelische: vereinigt mit Quinta und Sexta. b) Katholische: Die hauptsächlichsten Lehrstücke aus der allgemeinen Katechismus-

Tabelle nach dem Katechismus der kath. Religion für das Bistum Culm. — Erstes Hauptstück. Von dem Glauben nach demselben Lehrbuche. — Im Sommer: Die Schöpfungsgeschichte, die Geschichte des ägyptischen Josef und Moses; im Winter: Die Lebens- und Leidensgeschichte Jesu nach der bibl. Geschichte von Dr. Fr. J. Knecht. 3 Std.

2. **Deutsch.** Das Haupt-, Eigenschafts- und Zeitwort. Deklination, Komparation und Konjugation. Das Hauptsächlichste der anderen Wortarten. Der reine einfache Satz. Die wichtigsten Regeln der Rechtschreibung und deren Übung in wöchentlichen Diktaten. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke, sowie Übungen in freier mündlicher Wiedergabe von Prosastücken. Lesebuch für Septima von Hopf und Paulsiek. 8 Gedichte wurden gelernt. Wöchentliche häusliche Abschriften. 10 Std.

3. **Rechnen.** Für das schriftliche Rechnen: Die 4 Spezies mit ganzen unbenannten Zahlen im unbegrenzten Zahlenraume. Kopfrechnen: Addition, Subtraktion und Multiplikation im Zahlenraume von 1–1000, Division in dem von 1—100. Vorbereitung der Bruchrechnung. Die wichtigsten Währungszahlen. Rechenaufgaben für die Volksschule von A. Büttner. Ausgabe B Heft 1. 5 Std.

4. **Erdkunde.** Heimatkunde. Kreis Berent. Westpreussen. Das Allgemeine von der Erde, der Sonne und dem Monde. Erklären der geographischen Grundbegriffe. 1 Std.

Technischer Unterricht

1. Schreiben: VI und V je 2 Stunden. Deutsche und lateinische Schrift. Neue Berliner Schreibschule von H. C. Otto. Im Sommer Lapke und Kemper, im Winter Roszczynialski.

2. Zeichen: V. Freihandzeichnen nach den Stuhlmann'schen Vorlagen Serie A. 2 Std. Im Sommer Lapke und Kemper, im Winter Grossmann.

IV. Freihandzeichnen. Die leichteren Formen der Reihe B der Stuhlmann'schen Vorlagen. 2 Stunden. Im Sommer Lapke und Kemper, im Winter Roszczynialski.

IIIb. Freihandzeichnen nach Stuhlmanns Vorlagen (schwierigere Formen der Reihe B). 2 Std. Im Sommer Lapke und Kemper, im Winter Roszczynialski.

IIIa. Zeichnen ornamentaler Gebilde im Anschluss an regelmässige Vielecke, die Palmette, Ellispe, Schneckenlinie und Spirale. — Entwickelung der Blattformen, Blattornamente. 2 Std. Grossmann.

IIb. (vereinigt mit IIIa). Das Zeichnen nach Körpern: Würfel, Kreuz, Pyramide, Kreis in Verkürzung, Walze. Übungen im Schattieren mit dem Wischer. Zeichnen nach Gipsmodellen. Teil nahmen im Sommer 5, im Winter 3 Sekundaner. Grossmann.

3. Singen. II. Abt. VI und V. 2 Std. Stimm- und Treffübungen. Die Durtonleiter. Der Dreiklang, der Septimenakkord. Zwei- und dreistimmige Volks- und Vaterlandslieder nach Serings Chorbuch. Patriotischer Sängermarsch von G. Bönig. Choräle. Im Sommer Lapke und Kemper, im Winter Roszczynialski

I. Abt.: IV, IIIb, IIIa, II. 2 Std. Wiederholung und Befestigung der wichtigsten Tonleitern und Akkorde. Treffübungen. Dreistimmiger Chorgesang nach Serings

Chorbuch. Patriotischer Sängermarsch von G. Bönig. Choräle. Im Sommer Oberlehrer Grossmann, im Winter Roszczynialski.

4. Turnen: I. Abteilung (II. und III.) Wiederholung der Frei- und Ordnungsübungen des neuen Leitfadens für den Turnunterricht. Schwierigere Freiübungsgruppen bis zu 16 Zeiten. Reigen. Einfachere Übungen mit Hantel und Stab. Geräte: Reck, Barren, Springpferd und Kasten, Bock, Schaukelreck und -ringe, Sprunggestelle für gewöhnliches, Tief- und Sturmspringen, Klettergerüst. Im Sommer Turnspiele. Dispensiert 2 Schüler. 3 Std. Dr. Stoewer.

II. Abt. (IV. und V.) Wiederholung der Frei- und Ordnungsübungen der Unterstufe und Erweiterung derselben durch schwierigere Zusammensetzungen. Übungen mit Holz- und Eisenstäben, öfters auch mit Hanteln. Gerätübungen am Reck, Barren, Bock, Schnursprunggestell, Klettergerüst. Reigen und Turnspiele. 3 Std. Dr. Anhut.

III. Abt. (VI.) Einfache Glieder- und Ordnungsübungen; Gangarten. Einfache Gerätübungen am Reck, Barren, Bock, Sprunggestell und Klettergerüst. Reigen und Turnspiele. Dispensirt: zuletzt 2 Schüler. 3 Std. Dr. Anhut.

Jüdischer Religionsunterricht.

Lehrer: Dr. Münz.

Abt. I. Untersekunda, Obertertia, Untertertia. 3 Std. Jüd. Geschichte: Vom Abschluss des Talmuds bis Moses Mendelsohn.

Abt. II. Quarta, Quinta, Sexta. 2 Std. Bibl. Geschichte: Die Zeit der Könige bis zur Teilung des Reiches.

Abt. III. Vorschule. 1 Std. Bibl. Geschichte: Von Moses Geburt bis Josuas Tod.

In allen drei Abteilungen wurde die Glaubens- und Sittenlehre durchgenommen. In Abteilung I wurden mehrere Kapitel aus dem 1. und 2. Buch Moses, in Abteilung II die Hauptgebete übersetzt.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

P. S. C. 21. III. 93. Dem Oberlehrer Dr. Tappe wird der Titel Professor verliehen.

P. S. C. 6. IV. 93. Oberlehrer Thiel wird nach Neustadt W. Pr. versetzt, die Verwaltung seiner Stelle wird dem wissenschaftlichen Hilfslehrer Collins übertragen.

P. S. C. 21. IV. 93. Etat für 1893/96.

P. S. C. 1. V. 93. Dr. Anhut bleibt vorläufig als wissenschaftlicher Hilfslehrer.

P. S. C. 4. V. 93. Der eingereichte Lehrplan wird genehmigt.

P. S. C. 5. V. 93. Oberlehrer Grossmann erhält die Funktionszulage mit Nachzahlung für 1892/93.

P. S. C. 8. V. 93. Mitteilung, dass durch allerhöchsten Erlass dem Direktor der Rang der Räte vierter Klasse verliehen ist.

Königl. Regierung 13. V. 93. Der Schulamts-Anwärter Kemper wird zur Vertretung des technischen Lehrers geschickt.

P. S. C. 17. V. 93. Das Provinzial-Schulkollegium gestattet, dass die städtische Vorschule des Progymnasiums im neuen Schulgebäude mit untergebracht werde.

P. S. C. 6. VI. 93. Bericht gefordert über Turneinrichtungen und Turnspiele.

P. S. C. 29. VI. 93. Für den erkrankten wissenschaftliehen Hilfslehrer Collins soll der wissenshaftliche Hilfslehrer Braun eintreten.

Min.-Verf. 10. VIII. 93. Dr. Anhut soll das ganze Jahr als wissenschaftlicher Hilfslehrer an der Anstalt verbleiben.

P. S. C. 21. IX. 93. Die Verwaltung der unbesetzen Oberlehrerstelle wird dem wissenschaftlichen Hilfslehrer Bethe übertragen.

P. S. C. 20. X. 93. Als Elementar- und technischer Lehrer wird der Lehrer Roszczynialski von der hiesigen katholischen Stadtschule angestellt.

P. S. C 8. I. 94. Der verläufige Umzug in das neuerbaute Progymnasialgebäude wird telegraphisch gestattet.

P. S. C. 9. I. 94. Die Ferien für 1894 werden bestimmt:

Schulschluss:	Wiederbeginn:
zu Ostern: 21. März	5 April,
zu Pfingsten: 11. Mai	17. Mai,
im Sommer: 30. Juni	31. Juli,
im Herbst: 29. September	16. Oktober,
zu Weihnachten: 22. Dezember	8. Januar 1895.

P. S. C. 22. I. 94. Dem Rendanten wird für 1892/93 Entlastung erteilt.

P. S. C. 30 I. 94. Die mündliche Reifeprüfung wird auf den 16. März festgesetzt.

III. Chronik.

Dass im Ostertermin 1893 sämtliche 5 Untersekundaner die Reifeprüfung für Obersekunda bestanden, ist schon im letzten Bericht mitgeteilt worden.

Noch am letzten Schultage des Jahres 1892/93 traf die offizielle Nachricht ein, dass dem ältesten Oberlehrer, Dr. Tappe, der Titel Professor verliehen sei.

Mit dem Beginn des Schuljahres 1893/94 verliess uns der jüngste der angestellten Oberlehrer, Thiel, da er an das Gymnasium in Neustadt W. Pr, versetzt war. 8½ Jahre hat er am hiesigen Progymnasium gewirkt, ungern sahen die Lehrer den allzeit gefälligen Collegen, ungern die Schüler den ihnen lieben Lehrer scheiden. Die Verwaltung seiner Stelle wurde vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium dem wissenschaftlichen Hilfslehrer Collins übertragen, den aber schwere Krankheit schon am 20. Juni nötigte, das Lehramt ganz niederzulegen. Für die Monate August und September trat darauf der wissenschaftliche Hilfslehrer Braun als Vertreter ein, dem für das Winterhalbjahr der wissenschaftliche Hilfslehrer Bethe folgte.

Einen trauervollen Verlust erlitt die Anstalt durch den am 19. Juni zu Berlin erfolgten Tod des Elementar- und technischen Lehrers Ignaz Lapke. Schon im Vorjahre zeigten sich bei ihm Spuren einer unheilvollen Krankheit, die er durch eine längere Badekur im Sommer zu beseitigen hoffte. Bald nach Beginn des neuen Schuljahres musste er des eingetretenen Kräftemangels wegen längeren Urlaub nehmen. Er begab sich nach Wörrishofen und — kam nicht wieder. Auf der Rückreise ereilte ihn der Tod; fern von der engeren Heimat ruht sein Leib in märkischem Sande. Sein Andenken aber wird bei Lehrern und Schülern ein gesegnetes bleiben. — Sein Vertreter wurde seit dem 18. Mai der Schulamtsanwärter Kemper, der bis zum Schlusse des Sommerhalbjahrs am Progymnasium verblieb. Zu Anfang des Winterhalbjahres musste nochmals das Collegium etwa 14 Tage vertreten, da der neuernannte Elementar- und technische Lehrer Roszczynialski erst am 1. November sein Amt übernehmen konnte.

Boleslaus Andreas Roszczynialski, geboren am 27. November 1856 zu Prust, Kr. Tuchel, vorgebildet im Graudenzer Lehrerseminar, bestand 1877 die erste, 1880 die zweite Lehrerprüfung, 1893 die Prüfung für Mittelschulen in Französisch und Englisch, genügte 1879 seiner Militärpflicht, erhielt am 1. Mai 1877 die zweite Lehrerstelle in Oxhöft, vom 15. Mai desselben Jahres ab eine Stelle an der Gemeindeschule in Zoppot, 1879 die Lehrer- und Organisten-Stelle in Koliebken, 1888 eine Stelle an der Stadtschule zu Berent, am 1. November 1893 die Stelle des technischen und Elementar-Lehrers am Königl. Progymnasium zu Berent.

Sonstige Vertretungen wegen Beurlaubung oder Erkrankung waren nötig: für den Direktor 3 Tage (beurl.), den Prof. Dr. Tappe 15 Tage, (6+3 beurl., 6 krank), den Oberl. Keup 2½ Woche (krank), den techn. L. Roszczynialski 6 Tage (beurl.), den wissensch. Hilfsl. Bethe 5 Tage (krank).

Über den Gesundheitszustand der Schüler in den Gymnasialklasse sowohl wie in der Vorschule kann nicht geklagt werden, nur während der Influenzaepidemie fehlten in den Mittelklassen 6—8 Schüler.

Das Sommerfest der Anstalt ward in ähnlicher Weice, wis sonst schon öfter gefeiert. In der Frühe des 13. Juni brachten uns fünf laubumsteckte Leiterwagen zu dem nur 15 Kilometer entfernten Gasthause zum Turmberge. Nach einer Frühstückspause begann die Wanderung, die für die unteren Klassen nur bis auf die Höhe des Turmbergs sich erstreckte. Die oberer Klassen unter Führung mehrerer Lehrer zogen von da an den Collano- und den Patullsee, dann über das Dorf Schönberg zum Gasthause zurück. Nach dem Mittagessen begannen Turn- und andere Spiele, und es entwickelte sich, da auch eine Reihe Wagen aus Berent und Umgegend Anverwandte der Lehrer und Schüler heran gebracht hatte, ein recht lebendiges und fröhliches Treiben auf den Plätzen in der Nähe des Gasthauses. Abends gegen 9 Uhr war alles wieder wohlbehalten in der Stadt. Herzlicher Dank gebührt den Besitzern der gestellten Fuhrwerke, gern wird er an dieser Stelle wiederholt.

Noch ein zweiter Tag ward frei gegeben, als im Herbst in der Nähe Berents Brigade- und Divisions-Manöver abgehalten wurden. Am 31. August früh zogen fast alle Lehrer und Schüler auf das nur eine Meile entfernte Gelände, auf welchem das kriegerische Schauspiel einer Brigade-Vorstellung geboten wurde. Leider war der Tag nicht so sehr vom schönen Wetter begünstigt, wie der Tag des Sommerfestes.

Auch Hitzferien mussten den bestehenden und nochmals wieder eingeschärften Bestimmungen zufolge mehrfach gegeben werden.

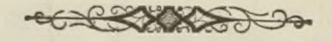
An den Gedenktagen des Juni, Oktober und März hielten die Ordinarien in den Classen längere Vorträge über Kaiser Wilhelm I. und Kaiser Friedrich III. und ihre Verdienste. An dem schulfreien Tage des 2. September ward das Sedanfest in der herkömmlichen Weise mit Gesang, Deklamation und Ansprache gefeiert.

Das neue Progymnasial-Gebäude war im Laufe des Sommers und des Herbstes fertig gestellt worden. Jedoch die strengen Kältetage des Januar waren für einen festlichen und feierlichen Umzug wenig einladend. Da nun aber gerade bei der schlimmen Kälte in dem alten Gebäude nicht mehr gut hausen war, gestattete das Königliche Provinzial Schulkollegium im Einverständnis mit dem Magistrate der Stadt, dass mit Anfang des Jahres 1894 der Unterricht in dem wohleingerichteten neuen Gebäude beginne, auch ohne dass vorher die offizielle Abnahme stattgefunden hätte. So zog denn am 8 Januar 1894 alles was zur Schule gehört ohne grössere Festlichkeit in das neue Heim. Es steht zu erwarten, dass mit Anfang des Sommerhalbjahres die Übergabe des stattlichen Schulhauses stattfindet; daran würde sich dann das längst geplante Fest anschliessen.

Da im alten Gebäude eine Aula nicht vorhanden war, so hatten regelmässige Versammlungen aller Angehörigen der Schule ungenügend und nur bei besonderen Gelegenheiten abgehalten werden können. Seit Anfang dieses Jahres aber vereinigen sich Lehrer und Schüler am Anfange jeder Woche auf der Aula zu Choral, Ansprache und Gebet.

Die erste grössere Festversammlung sah unsere schöne, geräumige Aula am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers und Königs. Oberlehrer Keup hielt die Festrede.

Die schriftlichen Arbeiten für die Reifeprüfung wurden in den Tagen vom 26. Februar bis zum 1. März angefertigt. Über den Ausfall der Prüfung kann noch nicht berichtet werden, da dieser Bericht schon vor dem mündlichen Examen, das am 16. März abgehalten wird, gedruckt werden muss.



VI. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1893—94.

	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Ssa.	Vorschule
1. Bestand am 1. Februar 1893. . . .	5	10	14	14	19	24	86	20
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1892/93	5	—	1	2	1	5	14	13
3. Zugang: a) durch Versetzung zu Ostern 1893	10	5	11	13	12	—	51	—
b) durch Aufnahme zu Ostern 1893	—	—	—	2	4	15	21	8
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1893/94	10	5	19	16	21	22	93	15
5. Zugang im Sommerhalbjahre . . .	—	2	—	—	—	—	2	1
6. Abgang im Sommerhalbjahre . . .	—	1	1	1	1	—	4	—
7. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	1	—	—	1	1
8. Frequenz am Anfange des Winterhalbjahres	10	6	18	16	20	22	92	17
9. Abgang im Winterhalbjahre	—	1	—	—	3	1	5	4
10. **Frequenz am 1. Februar 1894** . . .	10	5	18	16	17	21	87	13*)
11. Durchschnittsalter am 1. Februar 1894	17,5	14,9	15,1	13,6	12,9	11,3	—	10,2

*) Mit Anfang, resp. Mitte Februar traten noch 2 Schüler ein, daher z. Z. 15.

2. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Progymnasium					Vorschule				
	Evg.	Kath.	Jud.	Einh.	Ausw.	Evg.	Kath.	Jud.	Einh.	Ausw
1. Am Anfange des Sommerhalbjahres	38	40	15	64	29	5	3	7	10	5
2. Am Anfange des Winterhalbjahres	37	40	15	63	29	6	4	7	11	6
3. Am 1. Februar 1894	33	39	15	58	29	5	3	5	8	5*)

*) Nach dem 1. Februar traten noch 2 Vorschüler von Auswärts hinzu, 1 evang., 1 kathol.

3. **Über Abiturienten** ist für diesmal wenig zu berichten, da das mündliche Schlussexamen wenige Tage vor Beginn der Osterferien abgehalten werden wird. Zur Prüfung stehen 10 Untersekundaner und ein Extraneer.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

A. Lehrerbibliothek. Neu angeschafft wurden: Anton, Generalregister zu der Zeitschrift für das Gymnasialwesen. — Ule, die Erde. — Peschel, Völkerkunde. — Erler, deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. — Lorenz, Deutschlands Geschichtsquellen seit Mitte des 13. Jahrhunderts. — Lohmeyer, Geschichte von Ost- und Westpreussen. — Töppen, Historisch-comparative Geographie von Preussen. — Töppen, Geschichte der preussischen Historiographie. — Leunis, Synopsis des Tierreichs. — Jenny, Buch der Reigen. — Thucydides ed. Classen. — Hehn, Culturpflanzen und Haustiere. — Jäger, Pro domo. — Friedländer, Sittengeschichte. — Buchholz, Homerische Realien. — Mannhard, Antike Feld- und Waldkulte. — Frick und Polak, Erklärungen zu deutschen Dichtern. — Schillers Werke. — Kluge, Etymologisches Wörterbuch. — Triebel-Woike, Handbuch für den Religionsunterricht. — Erbe und Vernier, Mentor für vergleichende Wortkunde der lateinischen und französischen Sprache. — Koschwitz, Les parlers parisiens. — Wauer, Hohenzollern und die Bonaparte.

Von den Verfassern geschenkt und mit Dank empfangen: Rademacher, Auswahl volkstümlicher Lieder. — A. Treichel, eine Reihe kleinerer, besonders auf Westpreussen bezüglicher Abhandlungen.

Vom Herrn Prof. Dr. Tappe wurden mehrere Bände der Mitteilungen des Westpreussischen Geschichtsvereins der Bibliothek geschenkt; herzlichen Dank für die willkommene Gabe!

B. Schülerbibliothek. 12 Bände Kindergartenlaube. — 4 Bände Jugendgartenlaube. — Wichert, Heinrich von Plauen. — Ungefähr 40 kleinere Werke beliebter Jugendschriftsteller.

C. Physikalisches Kabinet. Eine Elektrisiermaschine.

VI. Stiftungen und Unterstützungen der Schüler.

Von Stiftungen ist leider nichts zu vermelden. Im Sommerhalbjahr hatten 4 Schüler ganze, 10 Schüler halbe Freistellen, im Winter 6 ganze und 6 halbe. Diese werden immer auf ein Halbjahr verliehen, müssen daher jedesmal zu Ostern und Michaelis neu beantragt werden.

Aus der Schulbüchersammlung können Schüler gegen eine Leihgebühr von 10 Pfennig für das Buch und Jahr Bücher geliehen erhalten.

VII. Mitteilungen an die Eltern.

Öffentliche Schulprüfungen werden in Zukunft nicht mehr abgehalten werden.

Am 21. März morgens 10 Uhr werden die Abiturienten entlassen werden; die Angehörigen werden seitens des Lehrerkollegiums ergebenst hierzu eingeladen. Nach Verkündigung der Versetzungen wird das Schuljahr geschlossen.

Im neuen Schuljahr beginnt der Unterricht am Donnerstag, den 5. April, morgens 8 Uhr. Neu aufzunehmende Schüler werden am Tage vorher von morgens 9 Uhr ab im Schulgebäude geprüft werden. Vorherige Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete auch in den Ferien jederzeit entgegen. Vorzulegen ist ausser dem Geburts- oder Taufschein ein Impf- oder Wiederimpfschein, von früheren Schülern anderer höherer Lehranstalten auch das Abgangszeugnis. Auswärtige Schüler bedürfen bei der Wahl ihrer Wohnung der vorher einzuholenden Genehmigung des Direktors. Ebenso dürfen auswärtige Schüler ohne Erlaubnis ihre hiesige Wohnung nicht wechseln.

Berent, im März 1894.

Neermann,
Direktor.